

Henusode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **19 (2011)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

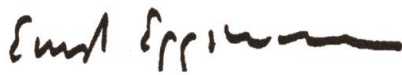
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HENUSODE

GEDICHTE
IM ARCHE VERLAG ZÜRICH
1968

VENUSODE

henusode
es chunt wis mues
es chunt wis chunt
so sigs eso
henu
so heig di frou
henu
das chind
nu sigs de so
henu de so
henusode

BÄRNER SCHRIFTSTEUERVEREIN

wo der sime gfeuer no
wo der sime gfeuer no
wo der bauzli no
wo der bauzli no
wo der gotthäuf no
wo der gotthäuf no
wo der liebgott no wo der liebgott no
aber hütt
aber hüt

Ernst Eggimann, geboren am 23. April 1936 in Bern, lebt in Langnau im Emmental. Eggimann arbeitete als Sekundarlehrer in Langnau, war Grossrat des Kantons Bern und gehörte zu den Gründern der Gruppe Olten. Er verfasste zahlreiche Gedichtbände, Prosawerke, Theaterstücke und Hörspiele. Zu seinem 75. Geburtstag erscheint in der edition spoken script die Gedichte aus «Henusode» (1968), «Heikermänt» (1971) und ausgewählte Gedichte aus «e satz zmits i d wäut» (1981)

AUS DEM NACHWORT ZU HENUSODE

wenns der dokter seit
isch er tot
wenns der dokter seit

So beginnt ein Gedicht von Kurt Marti, das 1960 im «Hortulus» erschien. Es bewies, daß auch heute noch gute berndeutsche Gedichte möglich sind. Die hochdeutsche Übersetzung daneben hatte nicht die gleiche Eindringlichkeit. Gab es in der Mundart Kräfte, die noch nicht geweckt waren? Später hörte ich an einer Lesung einige weitere Mundartgedichte von Kurt Marti, die alle den Blümchen-Manierismus, in dem die zünftige Berndeutschdichtung steckengeblieben ist, überwunden hatten und die wieder von der gesprochenen Sprache ausgingen. Für mich war es allerdings immer noch sehr schwierig, den Ton der Balzli-Gotthelf-Sendungen, die ich als Junge mit Begeisterung gehört hatte, zu vergessen. Erst als ich wieder Gotthelf las, gelang es. Günter Graß hatte mir, wie wohl allen Schweizern, geraten, doch Mundart zu schreiben, aber es blieb bei wenigen zögernden Versuchen. Erst ein von Walter Vogt angeregtes und von Walter Zürcher organisiertes Experiment: «modern mundart», gab den Anlaß, das Problem noch einmal anzugehen. Ein faszinierendes Abenteuer erwartete mich: Ich brauchte nur unter dem breiten Bauernhausdach auf unserer Laube zu sitzen und zuzuhören. Ich konnte mich der Sprache überlassen, die Sprache dichtete und wurde dabei ihrer selbst bewußt. Und seltsam: Ging das Schreiben auch nur von der Sprache aus, so ergaben sich doch wie von selbst typisch bernische Inhalte. Das Denken läßt sich eben nicht von der Sprache trennen.

Ernst Eggimann, u ner hört. edition spoken script 6.
Luzern 2011. ISBN 978-3-905825-27-5. CHF 23.-.